

Wochenendradtour des KVs Bayreuth-Stadt



Organisator Horst Lochner (Bildmitte mit blauem Trikot) und KV Vorsitzender Bernd Zimmermann 4.v.rechts

Eine Woche nach den Pfingstferien starteten die Radler des Kreisverbandes Bayreuth-Stadt unter Führung von Horst Lochner wieder zur jährlichen Radtour. Dieses Jahr waren das Tal der Altmühl und der Donau das Ziel.

Mit Bus und Radanhänger ging es bis nach Beilngries. An der Schiffsanlegestelle am Main-Donaukanal wurden die Fahrräder ausgeladen und bei einer Tasse Kaffee und selbstgebackenem Kuchen konnte sich jeder nochmals stärken.

Durch die Altstadt von Beilngries und dann im Tal der Altmühl ging es zunächst bis zur "Siebentälerstadt" Dietfurt, wo sich Main-Donau-Kanal, der historische Ludwig-Main-Kanal und die Altmühl vereinen. Nach kurzer Pause verließen die Gruppe das kleine reizvolle Städtchen und radelten immer am Main-Donau-Kanal entlang bis kurz vor Oberhofen. Hier steht ein rekonstruiertes eisenzeitliches Gehöft, das frei zugänglich ist und eine Besichtigung wert ist (Gruppenbild). In Riedenburg wurde dann erst mal eingekehrt. Die Weiterfahrt für die meisten Radler wurde allerdings von einem heftigen Unwetter mit Starkregen und Hagel gestoppt und konnte erst per Radbus fortgesetzt werden. Nur einige wenige Unentwegte durchfuhren das Unwetter und kamen dann ziemlich durchnässt in Kelheim an. Das Unwetter selber war allerdings nicht bis Kelheim gekommen, so dass alle die Altstadt Kelheims mit ihren schönen Biergärten und kuschligen Hinterhöfen am Abend genießen konnten.

Am nächsten Tag folgte die Gruppe der Altmühl bzw. dem Main-Donau-Kanal bis zur Mündung in die Donau, und radelten nun auf dem Donauradweg bis nach Bad Abbach. Immer am rechten Donauufer weiter erreichten die Radfahrer schließlich den Stadtrand von Regensburg, wo auf der Nordseite des Flusses bei Mariaort die Naab in die Donau mündet. Entlang der Regattastrecke und einem gerade stattfindendem Wettkampf führte der Radweg in den historischen Stadtkern von Regensburg. Dort fand an diesem Tag der Regensburger Welterbetag mit einer Vielzahl von Veranstaltungen statt. Während dieses Tages wurde auch die renovierte Steinernen Brücke wieder freigegeben. An anderen Stellen traten bekannte Bands, wie z. B. die Couplet AG, auf

Bei der Weiterfahrt überquerte die Gruppe den Regen, der von Norden her in die Donau mündet und erreichte schließlich den Donaudamm. Nun führte der Donauradweg am linken Flussufer vorbei an Donaustauf mit seiner Burgruine weiter zur Wahlhalla und schließlich bis zur Weinroute und unserem Zielort Bach an der Donau, einer kleinen Weinbaugemeinde im kleinsten Weinanbaugebiet Deutschlands. Dort wurden die Fahrräder wieder eingeladen. Der Abschluss war aber dann für alle eine deftige Winzerbrotzeit und dazu der "Regensburger Landwein", der wirklich nicht mehr so sauer ist, wie der frühere "Baierwein" gewesen sein soll.